

# Grußwort für die Bundesregierung

Jochen Homann, Staatssekretär im Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie, Berlin

**E**s ist stets eine Freude, aber auch eine Ehre, als Vertreter der Bundesregierung ein Grußwort auf dem traditionsreichen Steinkohlentag zu halten. Der neue Bundeswirtschaftsminister, Herr Brüderle, bedauert sehr, heute nicht selbst bei Ihnen anwesend sein zu können. Er hat mich gebeten, Ihnen ein herzliches Glückauf auszurichten.

## Energiepolitik in der neuen Bundesregierung

Energiepolitik wird auch in der neuen Legislaturperiode trotz der Finanz- und Wirtschaftskrise eines der zentralen politischen Handlungsfelder sein. Dies wird in der Koalitionsvereinbarung nur allzu deutlich. Darin bekennt sich die Koalition zu einer [Zitat aus dem Koalitionsvertrag] „ideologiefreien, technologieoffenen und (zugleich) marktorientierten Energiepolitik“. Zur Konkretisierung dieser Ziele wird die Bundesregierung innerhalb des nächsten Jahres ein Energiekonzept erarbeiten. Die damit verbundene Botschaft ist: Deutschland wird auch in Zukunft seine führende Rolle in der Energie- und Klimaschutzpolitik wahrnehmen. Auch als Wettbewerbsmotor für neue Technologien.

Grundlage dafür soll ein zukunftsweisender Energiemix sein: einerseits neue Technologien für bewährte Energieträger, andererseits der forcierte Ausbau CO<sub>2</sub>-freier Energieträger. Dies dient dem Ziel, die saubere, sichere und bezahlbare Energieversorgung des Industriestandorts Deutschland durch den verstärkten Einsatz erneuerbarer Energien und durch Energieeffizienz sicherzustellen. Was die Kohle angeht, so gibt es hier die klare Botschaft der neuen Bundesregierung: Kohle spielt in diesem Zusammenhang weiterhin eine maßgebliche Rolle.

## Bilanz zur bisherigen Umsetzung des Auslaufbeschlusses

Viele von Ihnen werden sich noch gut an den Steinkohlentag des Jahres 2007 erinnern. Er fiel in eine Zeit historischer Entscheidungen und Einschnitte. Im Februar des Jahres 2007 war die kohlepolitische Verständigung über die sozialverträgliche Beendigung des subventionierten deutschen Steinkohlenbergbaus getroffen worden. Dies war ein gemeinsamer Kraftakt aller Beteiligten, der Bundesregierung, der Landesregierungen von Nordrhein-Westfalen und des Saarlands, der IG BCE und der RAG. Gemeinsam haben wir inzwischen diesen Grundsatzbeschluss umgesetzt. Soziale Aspekte waren dabei unser Kompass. Und wir

werden auch weiterhin Kurs halten. So bekräftigt der Koalitionsvertrag, dass die Bundesregierung an der kohlepolitischen Verständigung festhält. Lassen Sie mich heute einige wichtige Ergebnisse, die seit dem letzten Steinkohlentag erzielt wurden, erwähnen:

- ➔ Die Schaffung der rechtlichen Grundlagen für den Auslaufprozess konnte abgeschlossen werden. Das bringt Sicherheit für alle Betroffenen.
- ➔ Es erfolgte die endgültige Trennung zwischen „schwarzem und weißem“ Bereich der ehemaligen RAG. Die RAG-Stiftung nahm ihre Tätigkeit auf und wurde zur Eigentümerin der Evonik Industries AG und der RAG Aktiengesellschaft. Mit der Veräußerung von 25,01 % der Evonik startete die Stiftung erfolgreich in die Kapitalisierung der Evonik.
- ➔ Die sozialverträgliche Umsetzung des Anpassungsprozesses ist wesentlicher Bestandteil des Steinkohlefinanzierungsgesetzes. Ein wichtiges Anliegen der Politik war es immer, die Belange der Mitarbeiter in den Vordergrund zu stellen. Das BMWi hat zum 1. Januar dieses Jahres die aktualisierten Richtlinien zur Gewährung von Anpassungsgeld für ältere Arbeitnehmer in Kraft gesetzt. Mit der Fortführung dieser bewährten Vorruhestandsregelung besteht eine verlässliche Grundlage für die weitere Gestaltung des Anpassungsprozesses ohne betriebsbedingte Kündigungen.



- ➔ Der Umstrukturierungsplan für den deutschen Steinkohlenbergbau im Zeitraum 2008 bis 2018 wurde der Europäischen Kommission zur Genehmigung vorgelegt. Die Bundesregierung drängt hier auf eine Entscheidung der EU-Kommission, um die gefundene Lösung insgesamt abzusichern.

### Kohlennutzung – national und global

Bei allen Überlegungen zum subventionierten Steinkohlenbergbau stand die weitere Nutzung der Kohle nie in Frage. Eine verantwortungsvolle Energiepolitik kann auch künftig nur auf einem ausgewogenen Energiemix beruhen. Kohle bildet seit vielen Jahren die Basis unserer Stromversorgung in Deutschland. Die Vorteile der Kohlennutzung liegen auf der Hand:

- ➔ Die Kohle erhöht unsere Versorgungssicherheit. Stein- und Braunkohle sind weltweit in großen Mengen verfügbar. Kohle kommt meist aus politisch stabilen Regionen.
- ➔ Die Kohle leistet einen wesentlichen Beitrag zu bezahlbaren Strompreisen. Denn sie weist im Vergleich zu Öl oder Gas ein hohes Maß an Preisstabilität auf. Darauf wollen wir nicht ohne weiteres verzichten.

### Neue Technologien für den Klimaschutz

Allerdings bleibt uns noch die gemeinsame, nicht gering zu schätzende Aufgabe, die Kohle zukunftsfähig zu machen. In einem „dynamischen Energiemix“ hin zu mehr Erneuerbaren und mehr Energieeffizienz hat die Kohle in Deutschland ohne Zweifel eine Zukunft. Voraussetzung ist jedoch, dass wir die neuesten Technologien einsetzen, um die Kohle sauber zu machen. Das bedeutet ein aktives Engagement in Forschung und Entwicklung.

Das Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie wird die Entwicklung effizienter Kraftwerkstechnologien einschließlich CCS-Technologien im Rahmen des neuen Energieforschungsprogramms weiterhin nachdrücklich unterstützen. Es ist notwendig, dass die CCS-Technologien möglichst rasch zur Anwendung gebracht werden. Denn die großtechnische Marktreife von CCS-Technologien wird bereits für das Jahr 2020 angestrebt. Ich weiß, dass die Unternehmen der Energiewirtschaft an den Demonstrationsprojekten schon aktiv mitarbeiten. Aus meiner Sicht wäre es wünschenswert, dass nun ein Kraftwerk kommerzieller Größe mit CCS-Technologien auch tatsächlich gebaut wird.

Die Bundesregierung wird ihrerseits zur Realisierung der CCS-Technologien beitragen, indem sie den notwendigen Rechtsrahmen bereitstellt. Denn mit dem Einsatz von CCS-Technologien wären wir einen wichtigen Schritt weiter auf dem Weg zu einer sicheren, zugleich aber auch klimafreundlichen Energieversorgung.

Lassen Sie mich mit einem Zitat aus dem Koalitionsvertrag schließen: „Wohlstand und Beschäftigung sind in Deutschland in weitaus stärkerem Maß als in den meisten vergleichbaren Ländern von einer prosperierenden, breit aufgestellten Industrie abhängig. Wir bekennen uns deshalb zum Industriestandort Deutschland und zur Akzeptanz zukunftsweisender Technologien.“ Und lassen Sie mich ergänzen: Eine sichere Energieversorgung mit einem breiten Energiemix, beruhend auf modernsten Technologien ist die Grundlage für einen erfolgreichen Industriestandort. Und: Die Steinkohle wird auch zukünftig einen maßgeblichen Beitrag dazu leisten.

In diesem Sinne wünsche ich dem diesjährigen Steinkohlentag einen erfolgreichen Verlauf. Glückauf!



[www.energie-jahrbuch.de](http://www.energie-jahrbuch.de)

**Idealer Überblick für Fach- und Führungskräfte der Energie- und Rohstoffwirtschaft, Wirtschaftsexperten in Consulting- und Dienstleistungsunternehmen, Journalisten, Wissenschaftler und Studenten**

## Jahrbuch der europäischen Energie- und Rohstoffwirtschaft 2010

**Das Jahrbuch der europäischen Energie- und Rohstoffwirtschaft 2009 bietet einen unverzichtbaren Überblick zu Unternehmen und Institutionen in Deutschland und Europa: Autorisierte Auskünfte zu Konzern- und Firmenprofilen, Leistungen und Führungskräften, Anschriften und Kommunikationsdaten von mehr als 4 000 Unternehmen und Institutionen.**

Die digitale Datenbank ist exportfähig, sodass sämtliche Adressen und Internet-Dokumente in nutzerspezifische Anwendungen eingefügt werden können.

**Drei verschiedene Register, darunter auch Personennamen, erleichtern den Zugriff.**

Das **Jahrbuch** ist lieferbar als:

<b>gebundene Ausgabe mit CD-ROM</b>	€ 253,- / € 198,-*	ISBN 978-3-86797-045-7
nur als <b>gebundene Ausgabe</b>	€ 126,- / € 108,-*	ISBN 978-3-86797-046-4
oder nur als <b>CD-ROM</b>	€ 151,- / € 121,-*	ISBN 978-3-86797-047-1

\* Die ermäßigten Sonderpreise gelten für BDEW-Mitglieder.  
Alle Preise inkl. MwSt, zuzügl. Versandkosten.

Herausgegeben von:  
Dr. jur. Eberhard Meller,  
Dr.-Ing. George Milojevic,  
Dr. Georg Schöning,  
Prof. Dr. Franz-Josef Wodopia

■ **VGE, 117. Jahrgang**  
16,3 cm x 23 cm

■ **gebundene Ausgabe**  
feinleinenkaschiert, rund 1.150 Seiten,  
inkl. CD-ROM

**VGE**  
Verlag GmbH

Postfach 18 56 20 · 45206 Essen  
Telefon +49 (0) 20 54 / 9 24-123  
Telefax +49 (0) 20 54 / 9 24-149  
E-Mail [vertrieb@vge.de](mailto:vertrieb@vge.de)  
Internet [www.vge.de](http://www.vge.de)